

Kunter, M.; Voss, T. (2011): **Das Modell der Unterrichtsqualität in COACTIV: Eine multikriteriale Analyse.** In: Kunter, M.; Baumert, J.; Blum, W.; Klusmann, U.; Krauss, S.; Neubrand, M. (Hg.): *Professionelle Kompetenzen von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV.* Münster, New York, München, Berlin: Waxmann, S. 85–113.

[Link zum Originaltext](#)

Stichworte

Unterrichtsqualität, kognitive Aktivierung, Klassenführung, konstruktive Unterstützung

Kernidee

Der Hauptauftrag von Lehrkräften liegt in der erfolgreichen Ausführung von Unterricht, die eine gründliche Vor- und Nachbereitung sowie kompetente Durchführung erfordert. Aus diesem Aufgabenfeld heraus leitet sich die Frage ab, welche Anforderungen an guten Unterricht gestellt werden.

Diese Studie analysiert Unterricht anhand dreier Dimensionen in einem multikriterialen Ansatz. Sie hat zum Ziel, daraus ein theoretisch fundiertes Modell der Unterrichtsqualität abzuleiten.

Unterricht als eine Gelegenheit für verständnisvolle Lernprozesse

Lernen wird als neues Wissen aufgefasst, das auf Vorwissen aufbaut und durch Eigenaktivität in eine vernetzte Struktur von Konzepten und Schemata eingeordnet wird, wodurch eigenständig stattfindende Lern- und Problemlöseprozesse gefördert werden. Die Lehrkraft soll im Unterricht diese Prozesse initiieren und unterstützen. Dabei ist sie bei der Gestaltung von den kontextuellen Gegebenheiten und Schülerinnen- und Schülerkonstellationen sowie vom Potential dieser abhängig.

Unterrichtsqualität: Sicht- und Tiefenstrukturen

Es kann bei der Unterrichtsqualität in *Sicht-* und *Tiefenstrukturen* unterschieden werden. Erstere umfassen übergeordnete Organisa-

tionsmerkmale, wie die Rahmenbedingungen oder methodischen Elemente des Unterrichts. *Die Tiefenstrukturen* beschreiben den Lehr-Lernprozess und die sozialen Beziehungen innerhalb der Klasse und zwischen der Lehrkraft und den Lernenden.

Untersuchungen zeigten, dass Lernzuwachs bei Schülerinnen und Schülern vornehmlich durch die *Tiefenstrukturen* erklärt werden kann, weshalb diese in COACTIV anhand dreier Dimensionen untersucht wurden.

Dimensionen der Unterrichtsqualität in COACTIV

Effizienz der Klassenführung (Classroom Management): Damit ist die Koordination und Steuerung komplexer Abläufe im Klassenraum gemeint, die auf die möglichst effektive Nutzung der zur Verfügung stehenden Zeit für lernbezogene Aktivitäten abzielt. Studien belegen, dass eine Lernatmosphäre, in der Störungen präventiv verhindert werden, zu mehr effektiver Lernzeit, und in der Folge zu höheren Lernerfolgen bei den Schülerrinnen und Schülern führt.

Potential zur kognitiven Aktivierung: In kognitionspsychologischen und konstruktivistischen Theorien wird davon ausgegangen, dass Lernende durch die aktive mentale Auseinandersetzung mit den fachlichen Inhalten vorhandene Wissensstrukturen verändern, erweitern, vernetzen oder neu bilden. In diesem Zusammenhang wird daher vom Potential der Lerngelegenheit gesprochen, welches ebendiese kognitiven Aktivitäten fördern soll.

Konstruktive Unterstützung der Lernenden: Die Voraussetzung für eine aktive Beteiligung der Lernenden ist das Erkennen und die

Analyse ihrer Verständnisprobleme. Dazu kann zum einen die Strukturierung in den Blick genommen werden, sodass z.B. die Aufgabenkomplexität angepasst wird. Zum anderen wird sie durch die Qualität der Beziehung zwischen Lehrkraft und Lernenden beeinflusst. Bei den Rückmeldungen sollten die Lehrkräfte eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber den Schülerinnen und Schülern einnehmen und diese als autonome Personen annehmen.

Erfassung der Unterrichtsqualität

Die Unterrichtsqualität kann nur durch einen multimethodischen Ansatz erfasst werden, um die unterschiedlichen Perspektiven adäquat untersuchen zu können. In der vorliegenden Studie wurden Befragungen der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler durchgeführt, als auch Aufgaben analysiert, die im Unterricht und in Klassenarbeiten gestellt wurden. Es wurden in der vorliegenden Studie bewährte Instrumente verwendet, die durch neue Fragebogenskalen ergänzt wurden.

Vorgehen

Da neben der kognitiven Entfaltung, eine weitere Aufgabe der Schule die Förderung der emotional-motivationalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler ist, wurden nicht nur die Leistung (im Fach Mathematik), sondern auch motivational-emotionale Aspekte beim Lernen untersucht. Einige Studien deuten darauf hin, dass sich beispielsweise eine hohe kognitive Aktivierung negativ auf das emotionale und motivationale Erleben der Schülerinnen und Schüler auswirken kann. Die motivational-emotionalen Aspekte finden sich in COACTIV als *Freude* für das Fach Mathematik sowie *Leistungsängstlichkeit* der Schülerinnen und Schüler wieder und werden gemeinsam mit der Mathematikleistung, durch die bereits vorgestellten Dimensionen der Unterrichtsqualität vorhergesagt.

Die Daten wurden in einer Längsschnittstudie mit 194 10. Klassen erhoben.

Ergebnisse

Wenn es Lehrkräften gelingt, die Schülerinnen und Schüler kognitiv herauszufordern und zugleich eine effiziente Klassenführung zu etablieren, steigert dies die Mathematikleistung der Klasse. Die Mathematikleistung und Freude an Mathematik stehen in einem signifikanten Zusammenhang.

Leistungsängstlichkeit und Freude am Mathematikunterricht korrelieren mit einer entsprechend guten, bzw. weniger guten konstruktiven Unterstützung durch die Lehrkraft.

Das Potential zur kognitiven Aktivierung korreliert nicht mit der Freude oder der Leistungsängstlichkeit, d.h., eine hohe kognitive Herausforderung ist weder förderlich für die Entwicklung von Freude und Leistungsängstlichkeit, noch hat sie einen negativen Effekt darauf.

Die Klassenführung entscheidet über die Freude an der Mathematik, und in der Folge steigert dies die Leistung im Fach.

Fazit

Lehrende können durch kognitive Herausforderungen und eine effiziente Klassenführung die Lernleistung der Schülerinnen und Schüler fördern. Die konstruktive Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkraft ist entscheidend für deren Freude bzw. Leistungsängstlichkeit. Die Lernangebote im Unterricht anzunehmen, bleibt jedoch den Schülerinnen und Schülern überlassen.

Die Studie zeigt, dass alle drei Dimensionen der Unterrichtsqualität in einem systematischen und positiven Zusammenhang mit der kognitiven und motivational-emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler stehen, und sich durch diese Dimensionen „guter“ Unterricht beschreiben lässt. [Ik]

